

## Fragen an die Gemeinderatskandidaten von Sins

Nach intensiven Gesprächen haben sie sich entschieden, als Gemeinderatskandidat/in zur Verfügung zu stehen. Gerne stellen wir die beiden Kandidaten nun in einem Interview der Bevölkerung vor.

### Yvonne Notter-Hertlein

Was ist Ihre Motivation dafür?

Sins ist eine aufstrebende Gemeinde, in der ganz viel im Wandel ist. Daraus ergeben sich viele Herausforderungen wofür es noch keine pflanzenfertigen Lösungen gibt, sondern diese erst erarbeitet und umgesetzt werden müssen. Genau solche Herausforderungen liebe ich und finde ich spannend. Während meiner gesamten bisherigen beruflichen Karriere habe ich Stellen inne gehabt, bei denen ich etwas aufbauen und weiterentwickeln konnte.



Gerne möchten wir Sie unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern näher vorstellen. Können Sie einige Angaben machen zu Ihrer Person?

Aufgewachsen und zur Schule gegangen war ich in Rapperswil. Nach einer kaufmännischen Lehre in einer grossen internationalen Industriefirma, arbeitete ich in der französischen Schweiz. Ein längerer Sprachaufenthalt in England folgte. Danach zog ich vor über 26 Jahren mit meinem Mann in die Region. Vor nunmehr 15 Jahren wurden wir mit unserer Familie in Sins sesshaft. Unsere 17-jährige Tochter geht in Wohlen an die Kanti. Die Freizeit verbringen wir gerne mit ausgedehnten Velo- oder Inlineskating-Touren im Sommer und mit Skifahren und Langlauf im Winter. Ebenso reisen wir sehr gerne.

Bevor ich mich selbständig machte, hatte ich viele Jahre eine Kaderstelle in einer internationalen Handelsfirma inne. Im Anschluss an verschiedene betriebswirtschaftliche Weiterbildungen spezialisierte ich mich immer mehr auf die Gestaltung von Internetauftritten. Dazu absolvierte ich die Ausbildung zum Webpublisher SIZ, gefolgt von einem Studium an der Hochschule Luzern welches ich mit einem MAS in Digital Media abschloss.

Was machen Sie beruflich?

Seit über 10 Jahren betreibe ich meine eigene Webagentur. Ich biete von der Beratung bis zur Umsetzung vor allem Websites für kleinere und mittlere Unternehmen an, gestalte aber auch andere digitale Medien wie Blogs, Animationen, usw. Als Mitgründerin eines Kompetenzzentrums für Neues Lernen und als Ausbilderin befasse ich mich des Weiteren mit Lern-, Wissens-, Kommunikations- und Kooperationsplattformen.

Sind Sie bereits schon tätig für die Gemeinde oder anderen öffentlichen Institutionen?

Vor einigen Jahren war ich in der Schulpflege tätig. Danach arbeitete ich beim Aufbau der Schul- und Jugendsozialarbeit mit, und jetzt seit zwei Jahren am Neuaufbau der Jugendarbeit in Sins. Zudem bin ich im Vorstand des BPW Clubs Zug (Business & Professional Women), welcher zum Hauptziel hat, Frauen in der Übernahme von mehr Verantwortung in Beruf und Öffentlichkeit zu unterstützen.

Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde besonders?

Es sind vor allem die offenen und sympathischen Menschen, denen ich hier be-

gegne. Dann natürlich das Dorf, welches in einem ganz tollen Naherholungsgebiet liegt und dank seiner verkehrsgünstigen Lage unweit von städtischen Zentren. Es ist ein lebendiges, familienfreundliches Dorf in dem Wohnen und Arbeiten gleichermaßen stattfindet und in dem man auf ein starkes und weitgefächertes Gewerbe zurückgreifen kann.

Haben Sie besondere Anliegen, die Sie umsetzen möchten?

Gerade weil ich mich hier so wohl fühle, liegt mir sehr viel daran, dass sich unsere Gemeinde vor allem qualitativ weiter entwickelt. Deshalb ist es mir wichtig, die anstehenden Herausforderungen mit Sorgfalt und Weitsicht anzugehen. Zuhören ist für mich zudem das A und O bei der Gestaltung von guten, tragfähigen Lösungen. Mit einem offenen Dialog möchte ich die Zukunft der Gemeinde mitgestalten. Ein besonderes Anliegen ist mir Jugend und Bildung, welche ich wirkungsvoll unterstützen will, denn diese haben prägenden Einfluss auf unsere Zukunft. Zeitgemässe Bildung ist dafür zentral und die Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft ebenso.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sins?

Sins ist eine familienfreundliche und wirtschaftlich gesunde Gemeinde. Als Zentrumsgemeinde im Oberfreiamt wird sie ihrer Verantwortung gerecht und gestaltet zusammen mit den umliegenden Gemeinden auch die Zukunft der Region mit. Die Gemeinde Sins soll weiter an Lebensqualität gewinnen und für die Industrie, das Gewerbe und natürlich auch für die Landwirtschaft ein attraktiver Standort sein.

Haben Sie einen Wunsch an die Sinsler Bürgerinnen und Bürger?

Ja, einen ganz grossen! Betiligen Sie sich daran und setzen auch Sie sich dafür ein, unsere Gemeinde mitzugestalten, damit sie immer mehr unseren Vorstellungen entspricht. Einerseits muss der Gemeinderat wissen, an welchen Bildern, Zielen und Vorstellungen er sich bei seiner Arbeit orientieren soll, andererseits ist die Gemeinde darauf angewiesen, dass die Bürgerinnen und Bürger auch aktiv mitarbeiten bei der Umsetzung von all den vielen verschiedenen Projekten. In diesem Sinne wünsche ich mir ein gemeinsames Vorgehen für eine sichere Zukunft unserer äusserst lebenswerten Gemeinde.

### Rico Hartmann

Was ist Ihre Motivation dafür?

Seit meiner ersten Kandidatur vor vier Jahren hat sich in mir und in der Bevölkerung viel bewegt. Die Reaktionen aus der Bevölkerung und wertvolle Erfahrungen bei politischen Grossanlässen haben mir eine andere Optik vermittelt. Zwischenzeitlich hat sich aber auch innerhalb der Gemeinde eine neue Kultur entwickelt, die mich einerseits nachdenklich stimmt, andererseits aber ungemein anspricht diese Herausforderung anzunehmen. Die Bevölkerung ist erwacht und engagiert sich aktiver und



zielstrebig für das Wohl unserer schönen Gemeinde. Endlich ist auch der Bürger bereit, seine Ideen und Wünsche offenkundig zu tun und sich dafür einzusetzen.

Gerne möchten wir Sie unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern näher vorstellen. Können Sie einige Angaben machen zu Ihrer Person? Was machen Sie beruflich?

Bei einer persönlichen Vorstellung neigt man gerne dazu nur die positiven Aspekte aufzuzeigen. Die meisten Bewohner/innen von Sins und den umliegenden Ausseggemeinden haben mich sicherlich schon oft auf der Strasse gekreuzt. Als Transportunternehmer und neuerdings auch Nutzfahrzeug-Vermieter versuche ich in einem heutzutage harten Business eine optimale und kundennahe Dienstleistung anzubieten. Begonnen hat mein Werdegang anno 1955 in Thalwil. Nach der normalen schulischen Laufbahn bis hin zum Gymnasium und einem 4-jährigen Sprachstudium in den Ländern England, Frankreich, Italien und Spanien folgte eine höchst interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit als Exportverkaufsleiter in der Maschinenindustrie. Nach 12 Jahren war eine Neuorientierung fällig. Die mich seit jeher begleitende Transportbranche war Motivation genug, mich diesem Berufszweig anzunehmen und bis heute treu zu bleiben.

Leider bleibt nicht allzu viel Zeit für Freizeit und sportliche Aktivitäten übrig. In jüngeren Jahren war König Fussball und Skifahren hoch im Kurs, heutzutage genießt man die Sportanlässe eher als Passivmitglied und erfreut sich an gutem Essen aus der eigenen Küche und einem schönen Glas Rotwein.

Sind Sie bereits schon tätig für die Gemeinde oder anderen öffentlichen Institutionen?

Obwohl erst seit gut acht Jahren in Meienberg wohnhaft, freut es mich sehr, dass man mir schon vor Jahren das Vertrauen geschenkt hat, mich als Mitglied der Baukommission Sins aufzunehmen. Und seit 2003 darf ich das Amt des Präsidenten der Baugenossenschaft Meienberg bekleiden. Eine hoch interessante und anspruchsvolle Aufgabe. Zusammen mit einem kompetenten Vorstand und vielen gleichgesinnten Mitgliedern ist es uns doch gelungen, den Wiederaufbau des Städtli in Angriff zu nehmen und die erste Etappe abzuschliessen.

Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde besonders?

An etwas Gefallen haben ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Jeder könnte nun eine lange Liste anfügen. Sins als Zentrumsgemeinde mit einem wunderschönen Naherholungsgebiet vor der Haustür – die Nähe zu Wirtschaftszentren – die Mentalität der Mitbürger – die Konstellation, dass auch wir Sinsler Auswärtigen vieles zu bieten haben, usw. Mein persönliches Highlight ist aber, dass mein Herzblut nach vielen Jahren des Reisens endlich die richtige Temperatur erreicht hat, um mich wohlfühlen und zu verwirklichen. Und dies auch trotz einigen Details, die nicht ganz so lobenswert sind.

Haben Sie besondere Anliegen, die Sie umsetzen möchten?

Wir alle wissen, dass es immer das ganze Kollegium braucht, um etwas umsetzen zu können. Ohne Dossierkenntnisse ist für mich ganz wichtig, dass wir uns in der sehr stark gewachsenen Gemeinde dringend damit beschäftigen, dass wir verkehrstechnische Lücken schliessen. Die Anbindung an unseren Nachbarkanton gehört ebenso ins Aufgabenfeld wie auch der Verkehr innerhalb der Gemeinde.

Die Jugend braucht unsere Aufmerksamkeit und muss motiviert und ausgerüstet werden, Visionen zu haben und Träume zu verwirklichen. Vergessen wir aber nicht, dass gerade in unserer sehr ländlichen Gegend das ansässige Gewerbe ein grosser Leistungsträger der Gemeinde ist und zukünftig auch sein wird. Unser Standort ist prädestiniert für neues Gewerbe, unsere Industriezonen geben noch etwas her und werden mithelfen, andere wichtige Projekte mitzufinanzieren. Die Beiträge der Bevölkerung dürfen nicht noch mehr ausgereizt werden.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sins?

Im Wahlkampf über die Zukunft einer Gemeinde zu sprechen ist sehr heikel. Viele Kandidaten ja sogar grosse Politiker haben sich mit solchen Aussagen das Leben unerträglich schwer gemacht. Ich bin ein Mensch der Fakten braucht und nicht nur von Visionen lebt, die nie umsetzbar sind. Gerne würde ich nach 100 Tagen im Amt zu diesem Thema Stellung nehmen. Dann reden wir alle vom gleichen.

Haben Sie einen Wunsch an die Sinsler Bürgerinnen und Bürger?

Mein grosser Wunsch an meine Mitbürger/innen geht in die Richtung, dass ich für die bevorstehenden Wahlen vom 27. September 2009 möglichst alle Stimmberechtigten an die Urne locken kann. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass leider nur wenige ein Interesse an der Gemeinde hatten, dann aber im Nachhinein alle aufgebracht waren, wenn die Verantwortlichen ein Geschäft gemäss Auftrag umgesetzt haben. Rücken wir wieder näher zusammen und verhindern wir die wöchentliche Neubildung einer x-beliebigen IG. Drehen wir den Spieß um und leben zukünftig, was wir schon als Kind gelernt haben: Luege – Lose – Laufe.

Ich würde mich freuen, mit Ihnen und für Sie etwas bewegen zu können, dass wir Sinsler stolz auf unsere Gemeinde sein können. Herzlichen Dank.

Noch mehr erfahren Sie auf der Homepage: [www.cvp-sins.ch](http://www.cvp-sins.ch).

## Kandidatur als Stimmenzählerin in Sins



Ich, Beatrice Eichholzer, kandidiere für das Amt des Stimmenzählers in Sins. Ich bin 29 Jahre alt und wohne seit fünf Jahren in Meienberg. Aufgewachsen bin ich in Unterlunkhofen AG und durfte meine Jugend zusammen mit meinen drei Geschwistern auf einem idyllischen Bauernhof verbringen. Nach dem Schulabschluss absolvierte ich die kaufmännische Grundausbildung bei der Gemeindeverwaltung Wyden. Bereits dort kam ich in Kontakt mit Wahlen und konnte das Wahlbüro bei Abstimmungen tatkräftig unterstützen. Auch bei meinem nächsten Arbeitgeber, der Gemeinde Knonau, hatte ich die Möglichkeit im Wahlbüro mitzuhelfen. Zur Zeit arbeite ich beim Obergericht in Zürich als Sachbearbeiterin. Wie mein Lebenslauf zeigt, habe ich bereits gewisse Erfahrungen und Fähigkeiten im Gebiet des Wahlbüros erarbeitet. Sehr gerne würde ich diese in Sins einbringen und neues hinzulernen. Es ist mir ein Anliegen, mich in der Gemeinde einzubringen und Menschen kennenzulernen. Ich übernehme das Amt mit Freude, bitte unterstützen Sie mich dabei.